

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 16/011/2012

### Ausschuss für Informationstechnologie am 15.11.2012

<b>Zu Punkt 4:      Entwicklung von Kennzahlen für Informationstechnik</b>
--

Herr Richter erinnert an TOP 7 der Sitzung vom 13.09.2012 und greift die Frage, ob niedrige Kosten für den IT-Einsatz mit einem guten IT-Einsatz gleichzusetzen sei, auf. Um dies beantworten zu können, würden mehr Kennzahlen als beispielsweise die IT-Kosten pro Einwohner benötigt. Allerdings dürfe durch die Beschaffung solcher aussagekräftiger Daten auf Dauer keine besondere Mehrarbeit entstehen, um die Wirtschaftlichkeit zu wahren. Auch wenn von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) eine Pflicht zur Erhebung bestimmter Kennzahlen ausgeht, würden die vorgeschlagenen Daten auch amtsintern für eine zielführende Steuerung benötigt.

Auf Nachfrage von Herr KA Vahlsing erläutert Herr Richter, dass diese Kennzahlen durch die Verwaltung erhoben würden, auch wenn die Gefahr des „Selbstbelügens“ bestünde. Dies in Kauf zu nehmen sei unvermeidbar, da wichtige Daten wie die Kundenzufriedenheit nur intern wirtschaftlich evaluiert werden könnten. Außerdem fände eine Überprüfung der errechneten Zahlen durch die GPA im Vier-Jahres-Rhythmus statt.

Herr KA Vahlsing fragt, warum die Kennzahlen die Kosten und Aufwendungen der Berufskollegs des Kreises Mettmann nicht mit einbeziehen. Herr Müller erläutert, dass nur wenige Kreise die IT der Berufskollegs durch die eigene IT-Abteilung gewährleisten und nicht an einen externen Dienstleister abgegeben haben. Für landesweite Vergleichbarkeit würden diese Kosten jedoch stets abgegrenzt, da sie auch über die Berufsschulumlage gegenfinanziert seien.

Auf Nachfrage von Herrn KA Bosbach raten Herr Richter und Herr Müller zu einem jährlichen Berichtsturnus zu dem Stand der Kennzahlen. Für kürzere Zyklen könne eine verbindliche Zusage derzeit aus personellen Gründen nicht gemacht werden. Für die Haushaltberatung des nächsten Jahres werden die Kennzahlen in jedem Fall vorliegen.

Herr KA Degner und Herr SB Röhr erfragen, ob die Kennzahl der Kundenzufriedenheit häufiger als pro Jahr in nur einem Beobachtungsquartal erfolgen könnte. Herr Müller erläutert, dass dies geplant sei und im Jahre 2014 im laufenden Betrieb voraussichtlich möglich werde.

Der Ausschuss für Informationstechnologie nimmt den Vorschlag der Verwaltung zur Einführung von IT-Kennzahlen zur Kenntnis.